

Der auferstandene Zinnsoldat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

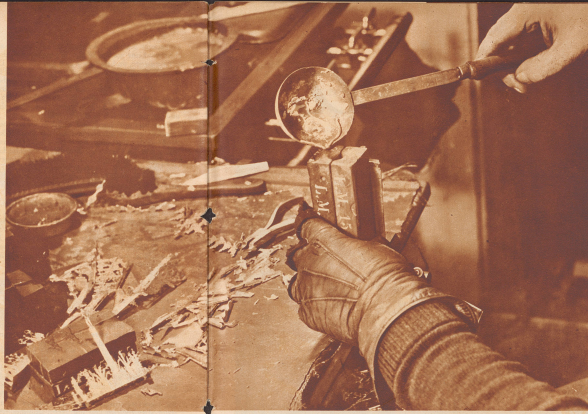
Der auferstandene



Die vordere Seite einer Gießform für Zinnfiguren. Durch die beiden stützenförmigen Kanäle wird die flüssige Zinn in die Form gegossen. Die beiden schürfförmigen Kanäle zwischen den Figuren dienen der beim Eingießen des heißen Zinnes erforderlichen Luft als Ausgang.

Wer kennt nicht das Märchen vom standhaften Zinnsoldaten, der in herrlicher Farbverzierung voll zwischen Gleichmuth den Tod in den Fluten fahret? Und wenn heute von Kathedern und Kanzeln verkündet wird, Spiel mit Zinnsoldaten sei Spiel mit Kriegsgedanken, dann darf man hervorheben, daß Männer, Künstler und verdiente Historiker, deren der Gedanke an kriegerische Spiele fern liegt, sich

mit Zinnsoldaten beschäftigen. So wie in jedem Zeitalter Miniatur, Porzellan und Schmuckstücke gesammelt werden und werden, so gibt es auch heute begehrtere Zinnfigurensammler, die die kulturgeschichtliche Bedeutung der Figuren erkannt haben und in ihnen interessante Zeitdokumente sehen. Oft werden nach Anleitung eines systematischen Sammlers spezielle Zinnfiguren gegossen und dem Auftrag-



Das glühende Zinn wird in eine Matrize gegossen. Nach dem Abkühlen erhalten die Formen mit feinen Feilen und Sägen den letzten Schliff.

geber unbemals übergeben. Nach gewissen, historisch getreuen, kostspieligen oder unökonomischen Beschreibungen wenig der Sammler seine Figuren selbst zu bemalen, und daß er damit wichtige Beiträge zur Uniform-

men- und Trachtenkunde liefert, versteht sich von selbst. Begehrteste Sammler lassen für ihre Figuren historisch und landschaftlich echte Kalligraphen besetzen. Alte Städte, Denkmäler und Landschaften erleben auf diese Art einen Wiederaufbau im Kleinen. Diese Darstellungen nennt man Dioramen. Neuerdings ist vom Schweizerischen Heimatwerk die Idee verwirklicht worden, Zinnfiguren, die Typen aus dem schweizerischen Volksleben darstellen, von erbetenen Heimzweckern bemalen zu lassen. Die Leute, einmüde Sicker und Bergbauern, haben schon nach einer kurzen Lehrzeit eine ganz verblüffende Fertigkeit an den Tag gelegt. Ganze Dörfer, Märkte und Volksfeste entstehen in bausar Reihenfolge unter den geschickten Händen. Die Zinnschmelzen werden dem den Spielzeughändlern zugestellt, wo sie in hübschen Spinnradstühlen zum Verkauf kommen. So leicht es nicht allein Sammlern vorbehalten, diese wertvollen Klein-kunstwerke zu besitzen, sondern die Zinnfiguren erfüllen wieder ihre ursprüngliche Bestimmung, sie sind ein farbreiches, phantasieerregendes Spielzeug, und gleichzeitig bringt ihre Herstellung einer beachtlichen Anzahl von Familien eine kleine Verdienstmöglichkeit. H. W.



Die gezeichnete Vorlage für ein Zinnfigurenmodell. Eine Kavallerie-Ordnung der schweizerischen Armee aus dem Jahre 1862. Genau uniformenmäßige und historische Studien gehen dem Gieß-einer solchen Figur voraus.

Zinnsoldat

KLEIN-KUNSTWERK UND SPIELZEUG

AUFNAHMEN GOTTHARD SCHUH

The Underlying in diesem Artikel wurde eine freundliche zur Verfügung gestellt von Herrn Ernst Huber, membre honoraire de la Société des collectionneurs de soldats d'étain à Paris



Aber die Zinnfiguren sehen nicht nur wie Museumstücke in Glaskäsen und Vitrinen. Als bunte, entzückende Spielzeuge haben sie neuerdings in den Kinderstuben Einzug gehalten.



Zinnfiguren von wunderbarer Feinheit und Präzision.



Welche die einzelnen Phasen eines Zinnsoldatenprogramms darstellen.

ARTHUR C. SCHUB